

Führender Hersteller innovativer Kardiologieprodukte

Thurgau: Der ideale Standort für die Medizintechnikfirma SIS Medical AG



Willi Zwahlen, Mitgründer, Aktionär und CEO, SIS Medical AG, Frauenfeld

Dass sich ein kleines Medizintechnikunternehmen am Standort Schweiz zu einem weltweit führenden Hersteller innovativer Kardiologieprodukte entwickeln kann, beweist die SIS Medical AG. Das Unternehmen wurde 2007 durch Mitaktionär und CEO Willi Zwahlen sowie einem weiteren Spezialisten aus dem Umfeld eines der vielen Micro-Medtech-Cluster in der Schweiz gegründet. SIS Medical nutzt das starke Schweizer Medtech-Ökosystem, um wettbewerbsfähige Produkte mit weltweitem Alleinstellungsmerkmal herzustellen. Ausschlaggebend für die Standortwahl im Thurgau war die schnelle Verfügbarkeit einer idealen Immobilie mit bestehenden Reinräumen. Ausserdem konnten in der Region Fachkräfte mit entsprechender Erfahrung rekrutiert werden.

Produktinnovation, die sich weltweit durchsetzt

Die SIS Medical AG setzt bei der Produktentwicklung seit Beginn an auf Innovation. Entgegen der weltweit angewendeten Standards – der Herstellung relativ hoch dehnbarer Ballonkatheter – liegt der Fokus bei SIS auf der Entwicklung und Produktion von Hochdruck- und Superhochdruckballonkathetern. Letztere halten einem Druck von 40 Bar stand, was dem doppelten Wert herkömmlicher Produkte in diesem Segment entspricht. Damit hat sich das Unternehmen weltweit ein Alleinstellungsmerkmal geschaffen. «Wir waren stets der Meinung, man müsse Ballons entwickeln, die über eine starke

SIS  MEDICAL
Swiss | Interventional | Systems

Die SIS Medical AG widmet sich der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb innovativer Kardiologieprodukte. Das Portfolio umfasst sowohl besonders kleine als auch besonders druckfeste Ballonkatheter. Die Gründung erfolgte 2007 durch CEO und Mitgründer Willi Zwahlen und einem weiteren Experten aus der Medizintechnik-Branche. Seit 2015 befindet sich die Gesellschaft in mehrheitlichen Besitz des deutschen Medizintechnikinvestors SHS. Die SIS Medical AG beschäftigt am Hauptsitz in Frauenfeld rund 35 Mitarbeitende. Sie gehört in Europa zu den führenden Herstellern von Hochdruck- und Superhochdruckballonkathetern für die interventionelle Kardiologie und ist bereits in über 40 Ländern am Markt präsent.

www.sis-medical.com

Wandspannung verfügen und bei Kraffteinwirkung nur wenig wachsen», so Mitgründer und CEO Willi Zwahlen. Konventionelle Ballonkatheter dehnen sich dort aus, wo am wenigsten Gegen- druck entsteht, also im Prinzip nicht da, wo das verkalkte Gefäss den grössten Widerstand verursacht. Man könne es mit einem Luftballon vergleichen, den man in der Mitte zusammendrückt und der sich dadurch seitlich ausdehnt. Die innovativen Produkte des Medizintechnikunternehmens sind weltweit stark nachge- fragt. Aktuell werden ganz Europa inklusive Russland, Süd- amerika und Nordafrika sowie einzelne Länder aus dem mittleren Osten und Asien beliefert. SIS Medical befindet sich auf Expan- sionskurs. Per Ende 2018 ist die Marktzulassung für die USA geplant. Im Anschluss wird die Erweiterung der Absatzmärkte auf Indien, China und Japan angestrebt.

Starkes Medtech-Ökosystem Schweiz mit kurzen Wegen

Für die Erlangung von Marktzulassungen bedarf es nebst genügend finanzieller Mittel und einer zertifizierten Herstellungs- umgebung insbesondere auch hochqualifizierter Mitarbeiter. Diverse Micro-Medtech-Cluster bestehend aus Firmen und Institutionen in der gesamten Schweiz, die historisch aus der Uhren-, Maschinen- und Pharmaindustrie gewachsen sind, bringen entsprechend viele Spezialisten hervor. Universitäten und Hochschulen in nächster Nähe bilden hervorragende Fachkräfte aus. Zusätzlich zieht die Schweiz mit ihrer exzellenten Lebensqualität kluge Köpfe aus aller Welt an, was für die weitere Entwicklung der Firma sehr relevant sei. Das Schweizer Medtech-Ökosystem zeichnet sich vor allen Dingen durch seine kurzen Wege aus. Die gesamte Wertschöpfungskette ist in einem engen überschaubaren geografischen Raum abgedeckt. Forschungseinrichtungen, top Universitäten, Fachhochschulen, Lieferanten und Kliniken mit weltweit anerkanntem Renommee sind innerhalb kürzester Zeit – auch über die Landesgrenze hinweg – erreichbar. Laut CEO Willi Zwahlen sei die Schweiz für Unternehmen aus der Medizintechnik «the place to be». Die «Swissness» habe ebenfalls einen enormen Wert für die Marke.

Konkurrenzfähiger Produktionsstandort

Die Optimierung der Fertigungstechnologie geniesst neben der Entwicklung von neuen Produkten einen ebenso hohen Stellenwert. «Nur indem wir die Entwicklung und die Produktion am gleichen Standort führen, können wir Innovationen im Herstel- lungsprozess testen und weiter verbessern. So bleiben wir auch im Vergleich zu Herstellern aus Billiglohnländern konkurrenz- fähig. Selbst in der Gegenüberstellung zu unseren Nachbar- ländern in Europa verfügen wir über eine hohe Wettbewerbs- fähigkeit» führt CEO Willi Zwahlen an. Dies sei unter anderem durch die hohe Produktivität und starke Arbeitsmotivation in der Schweiz bedingt. Entsprechend gering seien auch die Ausfall- tage des Personals. Zu den weiteren positiven Rahmenbedin- gungen zählen das liberale Arbeitsrecht, die niedrigen Sozial- kosten sowie eine moderate Besteuerung. Unterstrichen wird dies auch durch den Umstand, dass die 2015 gewonnene deutsche Mehrheitsaktionärin SHS Beteiligungsgesellschaft

den Standort Schweiz nie in Frage gestellt habe. SHS investiert mehrheitlich in Medizintechnikfirmen im deutschsprachigen Raum. Gemessen am Gesamtportfolio sind Beteiligungen an Schweizer Firmen überproportional vertreten, was als bestes Indiz für das Vertrauen in die Wettbewerbsfähigkeit des Werk- platzes Schweiz gewertet werden kann.

Überzeugende Rahmenbedingungen im Thurgau

Für die Wahl des Standortes Frauenfeld im Kanton Thurgau war die Verfügbarkeit einer optimalen Immobilie mit modernsten Reinräumen ausschlaggebend. Ausserdem konnten mehrere Fachkräfte, welche bereits über viel Erfahrung im Medizin- technikbereich verfügten und die Arbeit unter Reinraumbedin- gungen kannten, in der Region rekrutiert werden. Der Kanton besticht zusätzlich durch ein ideales wirtschaftliches Umfeld in der Mitte Europas an einer verkehrstechnisch bestens erschlos- senen Lage. Internationale Flughäfen sind in nächster Nähe vorzufinden. Als Grenzkanton bietet sich die Möglichkeit zusätz- lich hochqualifizierte Arbeitskräfte aus dem benachbarten Ausland zu rekrutieren. Ein besonderes Plus stellen die im innerschweizerischen Vergleich tiefen Kosten in den Bereichen Lohn, Immobilien und Lebenshaltung dar.

Blick in die Zukunft

SIS Medical AG plant das Produktportfolio auszuweiten. Wachstumsmöglichkeiten sieht das Unternehmen in der Entwicklung von Ballonkathetern für den Einsatz an Kopf und Beinen. Mittelfristig sei von einer Verdoppelung des Personalbestandes auszugehen.

Auf den Punkt gebracht

Herkunft: Schweiz / Deutschland

Branche: Medizintechnik

Schlüsselerargumente für Standortwahl:

- qualifizierte Arbeitskräfte / grenzüberschreitender Arbeitsmarkt
- Medtech-Ökosystem mit kurzen Wegen
- verfügbare Immobilie
- gute Verkehrslage